

HÄUSER

Das Magazin für Architektur & Design



1.2026
Februar/März

**MÜNCHNER FREIHEIT:
EINE VILLA FEIERT
DAS DRAUSSENLEBEN**

**EIFFELTUM IM
BLICK: APARTMENT
ÜBER PARIS**

**RAFFINIERT EINFACH:
EIN HOLZHAUS
VOLLER FINESSEN**

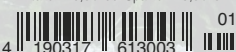
JETZT BAUEN!

**WEIL DAS INVESTIEREN IN GUTE ARCHITEKTUR
HÖCHSTE HAPPINESS-RENDITE BRINGT**

+

Zu jedem Haus:
Planmaterial,
Grundrisse und
Details

Deutschland 13 € / Österreich 14 €
Schweiz 21,50 CHF / Benelux 15,30 €
Italien 16,90 € / Spanien 16,90 €



DER HIMMEL ÜBER **PARIS**

Ein düsteres Penthouse aus den Siebzigerjahren erweiterten Heros Architecture um einen Anbau und öffneten die Räume **mit neuer Glas-Aluminium-Fassade und großzügigen Terrassen** zum eindrucksvollen Stadtpanorama und zum Licht

TEXT: ANSGAR STEINHAUSEN FOTOS: STIJN BOLLAERT

SCHÖNE AUSSICHT
Die Dächer von Paris und den Eiffelturm nimmt das Penthouse durch große Schiebefenster mit hauchdünnen Profilen in den Blick. Der Essbereich in der Eingangsebene wurde auf die Terrasse erweitert

„DER AUFTRAGGEBER WÜNSCHTE SICH, DASS
WIR **DIE FASSADEN SO WEIT WIE
MÖGLICH ZUM AUSSENRAUM ÖFFNEN**“

LAURA ROS, ARCHITEKTIN



KLARE STRUKTUR Das robuste Betontragwerk des Hauses wurde im Inneren sichtbar gemacht und prägt die Räume wie hier den Wohnbereich

IM SCHWUNG Die elegante Sichtbetontreppe mit minimalistischem Handlauf schraubt sich vom Entree zum Schlafgeschoss empor. Über mehrere podestartige Ebenen wird der Niveauunterschied zur Terrasse subtil ausgeglichen

IN VERBINDUNG
Anders als die ehemals abgeschottete Küche steht die neue im offenen Austausch mit dem Essbereich. Helle Oberflächen sorgen für Zusammenhalt

IM ANSCHLUSS
Einbauten mit deckenhohen Türen wie hier am Übergang vom Wohnbereich zum Arbeitszimmer machen das Innere flexibel nutzbar und erstaunlich großzügig

„DIE GESTALTUNG OPTIMIERT DIE FLÄCHE UND BEWAHRT DABEI RÄUMLICHEN FLUSS“

LAURA ROS

AUF DER HÖHE Die Wohnung im noblen 7. Arrondissement sollte die Stadt in sich aufnehmen. Nun sorgen vorgelagerte Freisitze und Ausblicke für freies Lebensgefühl, in Schlafraum und Bad im Zwischengeschoss sowie auf der Dachterrasse

GLÜCKLICH KANN sich schätzen, wer im 7. Pariser Arrondissement eine Bleibe findet. Das Viertel hat Prestige, gilt als besonders elegant, und die Atmosphäre am linken Seine-Ufer zwischen Haussmannschen Prunkfassaden, Spitzengastronomie und Luxusboutiquen ist ebenso gelassen wie inspirierend. Immer wieder bieten sich von den begehrten Häusern aus Blicke auf nahe Pariser Landmarken wie die goldene Kuppel des Invalidendoms am Marsfeld und natürlich den Eiffelturm.

Umso erstaunlicher war es da, dass ein Penthouse in einem unscheinbaren Ersatzbau der Siebzigerjahre das ganze Potenzial dieser Lage nicht annähernd nutzte. Als Laura Ros vom Architekturbüro Heros die Wohnung mit einem Bauherrn besichtigte, war sie befremdet: „Die Stimmung war wie in einer Art City-Cottage: Tapeten in Holzoptik, Mosaikparkett, Bäder in pinkfarbenem Marmor und Terrassen, die wie vorstädtische Gärten wirkten, und als Krönung eine Saunahütte auf der ungestalteten Dachterrasse mit dem schönsten Blick über Paris.“

ARCHITEKTIN UND BAUHERR waren sich einig, dass dieses Apartment enormes Potenzial barg, und entwickelten ein Umbauprojekt, das im Laufe der Zeit immer anspruchsvoller wurde. „Der Bauherr wollte die Wohnung so weit wie möglich zur Stadt öffnen. Bisher gab es ja bloß kleine Fenster und überhaupt keine angemessenen Verbindungen zu den Terrassen“, erklärt Laura Ros. „Wir hatten Glück, dass das Betonskelett zur Straße nur mit einem Leichtbau ausgefacht war, den wir durch eine Glas-Aluminium-Fassade ersetzen konnten.“ Hier wurden nun großformatige Hightech-Fenster von Sky-Frame eingesetzt, mit extrem dünnen Profilen. Innen und Außen gehen so fließend ineinander über, und das ständig wechselnde Licht sorgt für ein vielfältiges Raumerlebnis in der Höhe.

Auf der Wohnebene im siebten Geschoss, in der man das Apartment betritt, wurde der neue Essbereich bis an den Rand der Terrasse vorgeschoben und ►



„JEDE ETAGE ÖFFNET SICH HIER
ZU EINEM GRÜNEN AUSSENRAUM“

LAURA ROS



LEICHTGEWICHT
MIT GROSSEM
POTENZIAL

Aluminium ist ein Baumaterial, das seit Mitte des 20. Jahrhunderts für Fassaden immer beliebter wird und auch bei diesem Projekt Verwendung fand



Aluminiumfassaden erfreuen sich zu Recht zunehmender Popularität. Das leichte, korrosionsbeständige Material lässt sich gut verarbeiten und ist nach hohem Energieaufwand bei der Herstellung später hervorragend recycelbar und fast endlos weiterverwendbar. Auch wenn Aluminium an der Luft bald eine mattgraue Schutzschicht bildet, verwenden die meisten Planer lieber eloxierte oder beschichtete Bleche mit noch besserer Schutzwirkung und definierter Optik. „Wir haben uns für naturbelassenes eloxiertes Aluminium für die Fassaden, die Fensterrahmen sowie die Einbaumöbel entschieden, um die Einheitlichkeit des Konzepts durch die Materialien zu unterstreichen und eine Vielzahl unterschiedlicher Werkstoffe zu vermeiden“, erklärt die Architektin Laura Ros den Einsatz am Pariser Penthouse. Aluminium kann in diesem Fall besonders wirkungsvoll mit dem Sichtbeton des Tragwerks und dem sandigen Putz für Wände und Decke kontrastieren.

▷ wirkt mit großen Fenstern und Oberlichtern nun wie eine Glaskanzel mit Eiffelturm-Panorama und ungehindertem Zugang zum Freisitz an sonnigen Tagen. Die offene Küche schließt sich an, bestimmt bis in den letzten Winkel von feinsinnigen Einbauten und kühl-elegantem Aluminium- und Corianoberflächen. In ähnlicher Weise zeigt sich auch der Wohnbereich auf der gegenüberliegenden Hofseite aus einem Guss. Über dem polierten Betonboden trifft das sandgestrahlte Tragwerk auf sandigen Wandputz und einen Raumteiler, der mit deckenhohen Türen ein lichtes Arbeitszimmer anbindet. Den Niveau-Unterschied zur Terrasse überspielen die Architekten geschickt mit podestartigen Zwischenebenen, die von japanischen Vorbildern inspiriert sind und den überschaubaren Raum noch spannungsvoller machen.

DIE WENDELTREPPEN aus Sichtbeton geriet Laura Ros und ihrem Büopartner Jérôme Hervé dann zur beschwingten Großskulptur und dank des unerschrocken-ambitionierten Bauherrn auch zum minimalistischen Kabinettstück mit der Andeutung eines Handlaufs. „Die Treppe ist das Erste, was man beim Eintreten sieht. Deshalb ist sie auch objekthaft und leitet sanft und fließend von einer Ebene zur anderen“, so die Architektin. Im achten Geschoss folgt dann der Schlafbereich mit großer Ankleide, einer blickgeschützten Terrasse und einem Bad, in dem sich die Zähne mit Blick auf Gustave Eiffels Weltausstellungswunder putzen lassen. Als wäre das nicht genug, wird der Aufstieg auf die Dachterrasse im neunten Geschoss dann mit einem Rundumpanorama belohnt, für das allein sich der bauliche Aufwand gelohnt hätte.

Die glänzenden Aluminiumoberflächen der Aufbauten und der Pflanzgefäße schaffen den Rahmen für einen attraktiven grünen Salon, der anstelle einer ruppigen Restfläche entstanden ist. Das ist ebenso wertvoll wie unglaublich und macht diese Wohnung zu einem der unzähligen Embellissement-Projekte, mit denen Paris sich in den letzten Jahren von einer Stadt des tosenden Individualverkehrs mit gestressten Fußgängern und Radfahrern hin zu einer grüneren Metropole mit ungeahnter Lebensqualität entwickelt hat. Dazu braucht es nicht nur urbanistische Masterpläne, sondern auch die Visionen im Kleinen, über den Dächern des 7. Arrondissements zum Beispiel. ●

„DAS ERGEBNIS IST
EINE ARCHITEKTUR DES
WESENTLICHEN, **BEI DEM JEDE
GESTE PRÄZISE IST**“

LAURA ROS

HEROS
ARCHITECTURE
APARTMENTUMBAU,
PARIS/FRANKREICH

Architekten: Heros Architecture,
25 rue bergère, F-75009 Paris,
Tel. +33-1-87 44 93 97, herosarchitecture.com

Bauzeit: 2021–2023
Wohnfläche: 134 m², zusätzliche Nutzfläche 156 m²
Grundstücksgröße: 417 m²
Bauweise: massiv, Betonbau
Fassade: Aluminium (siehe „Im Detail“, linke Seite)
Dach: Flachdach als Gründach
Raumhöhe: 2,60–2,70 m
Decken/Wände: geschliffener Putz
Fußboden: polierter Beton
Fenster/Türen: Sky-Frame

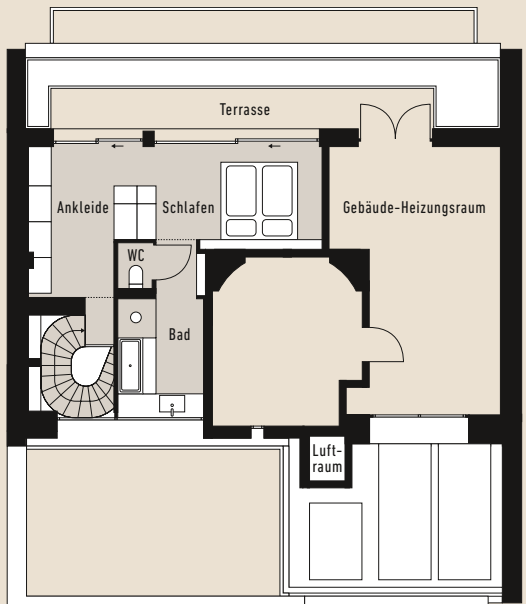
Möblierung: Alle Einbauten nach Entwurf der Architekten;
Vintage-Küchenstühle „Anna“ von Palomba Serafini Associati;
Crassevig, Sofas „William“ von Damien Williamson: Zanotta,
Beistelltisch „La Table Basse“ von Xavier Lust: MDF Italia,
Vintageleuchte „Electra“ von Giuliana Gramigna: Artemide,
Leuchte PH 4/3 von Poul Henningsen: Louis Poulsen, Teppich:
Paola Lenti, Terrasse: Schaukelstuhl „Vuido“ von Ron Arad;
Magis, Beistelltische „Mag Round“ von Daniel Schofield: The
Conran Shop, Dachterrasse: Vintage-Stühle „5008“ aus den
1930ern: Adico



Schwungvoll Das Sitzobjekt „Vuido“ entwarf Ron Arad 2006 in einer Kleinstauflage aus Metall. Magis fertigt ihn in Serie aus Kunststoff

Porträt: Heros Architecture, Foto: Hersteller

Weite Welt Das unscheinbare Haus in bester Lage krönten Jérôme Hervé und Laura Ros mit einem zukunftsweisen-den Aufbau. Ihr Büro Heros Architecture gründeten die Planer vor zehn Jahren



Zwischengeschoss



untere Ebene

1:200
0 5 m

